

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

B. Angabe der im Schuljahre 1873-1874 behandelten  
Unterrichtsgegenstände

[urn:nbn:de:bsz:31-287060](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287060)

Fräulein Clementine Hoyer. Hilfe in weiblichen Handarbeiten. 16 Stunden.

Kaplan Wilhelm Beuchert. Religion. 6 Stunden.  
Stadt- und Bezirksrabbiner Benjamin Willstätter, Religion. 6 Stunden.

Maler Maximilian Roman. Freihandzeichnen. 16 Stunden.

Turnlehrer Georg Kaller. Turnen. 18 Stunden.

Verrechner :

Stadtverrechner Lautenschläger.

Dienerin :

Wittwe Coy.

## B. Angabe der im Schuljahre 1873—1874 behandelten Unterrichtsgegenstände.

### I. Religion.

a) für die Evangelischen.

I. Classe. Müller. Vor- und Nacherzählen kleiner Sittengeschichten und leichter biblischen Erzählungen. Leichte Sternsprüche des Katechismus, einige Sittensprüche und Gebete wurden durch Vor- und Nachsprechen eingeprägt. 2 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Müller. Leichte biblische Geschichten alten und neuen Testaments wurden erzählt; die für diese Classe bestimmten Sprüche des Katechismus und die Lieder Nr. 161, 484 und 491 erlernt. 2 Stunden wöchentlich.

III. Classe a und b gemeinschaftlich. Kober. Erzählen und Lesen weiterer Geschichten des alten und neuen

Testaments; ausgewählte Sprüche des Katechismus und die Lieder Nr. 63, 175, 293 wurden erklärt und erlernt. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe a und b gemeinschaftlich. Peter. Biblische Geschichte: sämtliche Geschichten des neuen Testaments wurden gelesen, erklärt und theilweise erzählt; dazu wurden die schon früher gelernten Geschichten des alten Testaments wiederholt. Aus dem Katechismus und dem Anhang wurden zu den Wiederholungen noch 80 weitere Sprüche und aus dem Gesangbuch die Lieder Nr. 103, 137, 271 und 309 erklärt und auswendig gelernt. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b gemeinschaftlich. Peter. Aus dem neuen Testament wurden die Evangelien des Matthäus und Marcus gelesen, erklärt und erzählt; aus dem alten Testament die erste Hälfte der von der obersten Kirchenbehörde vorgeschriebenen Kapitel. Im Katechismus wurden gelernt und erklärt die Sprüche von Seite 3 bis Seite 38, im Anhang von Nr. 1 bis Nr. 45. Gesangbuch: die Lieder Nr. 27, 119, 313 und 443. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b gemeinschaftlich. Specht. Aus dem neuen Testament wurde das Evangelium des Lucas gelesen, erklärt und erzählt; aus dem alten Testament die zweite Hälfte der von der obersten Kirchenbehörde vorgeschriebenen Kapitel und die Geschichten von Mose bis zu Ende. Aus dem Katechismus und dem Anhang wurden sämtliche Sprüche des 3. Theils (ausgenommen die Sprüche der Fragen 117—132), aus dem Gesangbuche die Lieder Nr. 61, 145, 158 und 291 erklärt und auswendig gelernt; außerdem wurden die Lieder der vorhergehenden Stufen wiederholt. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b und VIII. gemeinschaftlich. Morff. Die Apostelgeschichte gelesen und der Hauptsache nach erzählt und erläutert; Auffuchen und Lesen bekannter Bibelstellen. Der Katechismus wurde von Frage 1—65 erklärt und gelernt. Lieder wurden erläutert und memorirt: neu Nr. 210, 309, 313, repetirt 27, 61, 119, 145, 158, 163, 175, 271, 291, 443. Kirchengeschichte von Anfang bis Nr. 4 incl. nach

dem vorgeschriebenen Werkchen; Geographie von Palästina. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Mosßdorff. Bibelfunde: das alte Testament. Hinweisung auf die bezeichnendsten Lehren unserer Kirche, insbesondere in der Augsburger'schen Confession. Kirchengeschichte: Nr. 9 und 10; Geographie von Palästina. 2 Stunden wöchentlich.

Alle Classen wurden auf die Bedeutung unserer Feste gelegentlich ihrer Feier aufmerksam gemacht.

b) für die Katholischen.

I. und II. Classe gemeinschaftlich. Klumpp. Erste Begriffe von Gott, dem Schöpfer, Erlöser und Richter der Welt. Die einfachsten biblischen Geschichten alten und neuen Testaments von Christoph Schmid gelesen, erklärt, vor- und nach erzählt. 2 Stunden wöchentlich.

III. Classe a und b und IV. a und b gemeinschaftlich. Bürkel. Eine größere Auswahl biblischer Geschichten alten und neuen Testaments erklärt, auswendig gelernt und erzählt. Die Bedeutung kirchlicher Feste anlässlich ihrer Feier. Aus dem Katechismus die Lehre vom Glauben und den Geboten theilweise. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b und VI. a und b gemeinschaftlich. Beuchert. Die Lehre vom Glauben und vom Gebete im mittleren Katechismus. Biblische Geschichte: erklärt und auswendig gelernt wurden fast alle Nummern des alten und neuen Testaments. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b und VIII. gemeinschaftlich. Beuchert. Großer Katechismus: Lehre vom Glauben und vom Gebete. Biblische Geschichte: alle Nummern des alten und neuen Testaments wurden erklärt und gelernt. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Beuchert. Kirchengeschichte nach Siemers' Lehrbuch: von der Reformation bis auf die neueste Zeit. 2 Stunden wöchentlich.

c) für die Israeliten.

I, II. Classe, III. a und b und IV. a und b, in 2 Abtheilungen gemeinschaftlich. Willstätter. Biblische Geschichte nach Dr. Büdinger's kleiner Bibel: die in den 3 ersten Büchern des Pentateuchs enthaltenen Geschichten. Mehrere Bibelsprüche aus Auerbach's Spruchsammlung wurden katechetisch erklärt und auswendig gelernt. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b und VI. a und b gemeinschaftlich. Willstätter. Fortsetzung der biblischen Geschichte, wie oben, bis zum Schlusse der Richterzeit. Religionslehre nach Dr. Büdinger's Leitfaden: die 10 Gebote mit Erläuterungen, sowie die Lehre von den Pflichten gegen Gott im Allgemeinen, wurden wiederholt; neu gelernt wurde die Lehre von der Gottesverehrung im Besondern und von der Buße. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b und VIII. und IX. gemeinschaftlich. Willstätter. Biblische Geschichte wie oben: Fortsetzung derselben bis zum babylonischen Exil. Religionslehre wie oben: die Lehre von der Erkenntnis Gottes und seinen erhabenen Eigenschaften, sowie die Lehre von der heiligen Schrift wurden wiederholt. Neu gelernt wurden: die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele, von der göttlichen Belohnung und Befrafung, von der mündlichen Ueberlieferung und den für das Messiasreich verkündeten prophetischen Verheißungen. 2 Stunden wöchentlich.

Sämmtlichen Classen wurde beim jeweiligen Herannahen israelitischer Feste deren Bedeutung ausführlich erklärt.

## II. Deutsche Sprache.

I. Classe. Müller. Schreibleseunterricht nach Pflüger's Bibel. Lesen bis Seite 70. Schreiben von Wörtern und einfachen Sätzen auf die Tafel. Uebertragung der Druck- in Schreibschrift. 6 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Müller. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Macke, 2. Theil, bis Seite 110. Zerlegen der Wörter in Silben. Buchstabiren. Mehrzahlbildung des Haupt-

wortes. Bildung von Sätzen mit Thätigkeitsausagen in der Ein- und Mehrzahl. Auswendiglernen kleiner Gedichte. 5 Stunden wöchentlich.

III. Classe a und b getrennt. Reinmuth. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Nade, 2. Theil. Anfang des Lesens mit lateinischer Druckschrift. Erzählen passender Lesestücke und Auswendiglernen geeigneter Gedichte. Kenntniß des Hauptworts, Artikels, Beiworts und Zeitworts. Die drei Hauptzeiten der thätigen Form. Mehrzahlbildung des Hauptworts ohne und mit Beiwort, ebenso bei rein einfachen Sätzen. Der rein einfache Satz. Geläufiges Buchstabiren. Orthographische Uebungen. Jede Parallelclasse 6 Stunden wöchentlich.

IV. Classe a und b getrennt. Klumpp. Lesen im 3. Theil des Lesebuchs von Lüben und Nade. Erklären und theilweise auch Nacherzählen des Gelesenen. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Der einfache Satz. Erweiterung desselben durch Objecte im 2., 3. und 4. Fall. Kenntniß der in den Mustersätzen vorkommenden Wortarten. Declination des Substantivs mit dem Artikel. Conjugation des Zeitworts im Indicativ, Activ und Passiv. Dictate und leichte Stilübungen. Jede Parallelclasse 6 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b getrennt. Bürkel. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Nade, 4. Theil. Uebung im Erzählen von Lesestücken und im Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Der einfache Satz; Orts- und Zeitbestimmungen. Kenntniß der in solchen Sätzen vorkommenden Wortarten und ihrer Veränderung. Rechtschreib- und Aufsatzübungen, meist im Anschluß an das Lesebuch. Jede Parallelclasse 5 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. Kober. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Nade, 4. Theil. Uebung im Erzählen von Lesestücken und im Vortragen von Gedichten. Die adverbialen Bestimmungen; der zusammengezogene und beigestellte Satz. Kenntniß der Wortarten; die Wortfolge und die verschiedenen Ausdrucksweisen der Sätze. Orthographie und Stilübungen. Jede Parallelclasse 4 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Buhlinger. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Naeke, 5. Theil. Erklärung, Lesen und Vortrag verschiedener Gedichte. Der zusammengesetzte, beigeordnete und untergeordnete Satz. Dictate zur Einübung der Orthographie und Interpunction. Stilübungen. Jede Parallelclasse 4 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Peter. Uebungen im ausdrucksvollen Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Naeke, 6. Theil. Erläuterung der einzelnen Lesestücke; Vortrag verschiedener Gedichte. Satz- und Wortbildungslehre; Orthographie; Interpunction; Stilübungen. 4 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Specht. Das Wichtigste über den Periodenbau; Wiederholung der hauptsächlichsten grammatischen Regeln (nach Heyse). Deutsche Stilistik (nach dem Leitfaden von Kappes). Einiges über deutsche Metrik und Poetik. Aufsätze und Dispositionen. Vortrag. Lesen, wobei die Mythologie der Griechen und Römer von A. J. Weidenbach als Lesebuch benutzt wurde. 3 Stunden wöchentlich.

### III. Deutsche Literaturgeschichte.

IX. Classe. Mosdorff. Nach E. Maier's Leitfaden zur deutschen Literaturgeschichte für höhere Töchterschulen, im Anschluß an das letzte Jahr, neueste Zeit: von den Romantikern bis auf die Gegenwart. Viele Musterstücke; Benutzung von Weber's Lesebuch zur deutschen Literaturgeschichte. Schiller's Wilhelm Tell und Maria Stuart wurden ganz gelesen und ausführlich erklärt. 3 Stunden wöchentlich.

### IV. Französische Sprache.

III. Classe a und b getrennt. Fräulein Arnold. Lesen in Ahn's Lehrgang I. Das Lämmchen lesen und übersetzen. Mündliches und schriftliches Uebersetzen und Memoriren in demselben Buche bis § 60, mit sorgfältiger Erklärung der dabei vorkommenden Regeln. Erlernen von Wörtern. Vorbe-



reitung der Hilfszeitwörter avoir und être. Jede Parallelclasse 6 Stunden wöchentlich.

IV. Classe a und b getrennt. Fräulein Arnold. Lesen und Uebersetzen in Otto's Lesebuch. Mündliches und schriftliches Uebersetzen und Memoriren in Ahn's Lehrgang I. von § 80 bis 123. Erlernen von Wörtern und kleinen Gedichten. Kleine Dictate. Mündliche und schriftliche Einübung der Hilfszeitwörter avoir und être und der regelmäßigen Zeitwörter der ersten, zweiten und vierten Conjugation. Kleine Sprechübungen. Jede Parallelclasse 6 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b getrennt. Fräulein Pfeiffer. Lesen und Uebersetzen in Otto's Lesebuch. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus der Grammatik von Süpfe nach vorhergehender Erlernung der Regeln bis zum Zahlwort. Mündliche und schriftliche Einübung der regelmäßigen Zeitwörter, hauptsächlich solcher mit besondern Bemerkungen, bejahend, verneinend, fragend, und fragend und verneinend. Anfang grammatischer Analyse. Dictate. Sprechübungen. Erlernen von Wörtern und Gedichten. Jede Parallelclasse 6 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. Fräulein Pfeiffer. Lesen und Uebersetzen in Otto's Lesebuch. Erlernen der Regeln aus der Grammatik von Süpfe vom Zahlwort bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, welche letztern, wo sie vorkamen, erklärt und durchgesprochen wurden. Entsprechende mündliche und schriftliche Uebungen aus Süpfe. Regelmäßige Zeitwörter nach den Stammzeiten und in allen vorkommenden Formen mündlich und schriftlich. Grammatische Analyse. Dictate. Sprechübungen. Erlernen von Wörtern, Gesprächen, Gedichten und kleinen Erzählungen. Jede Parallelclasse 5 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Fräulein von Schmitz. Lesen und Uebersetzen in Barnier. Süpfe's Grammatik: von den unregelmäßigen Zeitwörtern bis zu den mangelhaften. Dictate. Die unregelmäßigen Zeitwörter mündlich und schriftlich durchgenommen. Grammatische Analysen. Uebungen über das Geschlechts-, Haupt- und Eigenschaftswort. Stilübungen.

Die Biographie Lafontaine's, sowie dessen bekannteste Fabeln geschrieben und gelernt. Die Conversationsübungen lehnten sich meistens an den Lehrstoff an. Jede Parallelklasse 6 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Fräulein von Schmitz. Lesen und Uebersetzen in Barnier. Süpfle's Grammatik: von den mangelhaften Zeitwörtern bis zum Beiwort. Dictate und Extemporalien. Grammatische und logische Analysen. Uebungen über das Bei- und Fürwort. Aufsätze. Gedichte, mit kurzen Biographien der Verfasser, geschrieben und gelernt. Die Conversation wurde in freien Gesprächen geübt. 6 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Fräulein von Schmitz. Athalie von Racine gelesen und übersetzt. Süpfle's Grammatik: vom Fürwort bis zum Gebrauch des Infinitivs. Dictate, Extemporalien, Rückübersetzungen. Grammatische und logische Analysen. Aufsätze. Literatur: kurzer Ueberblick über die Anfänge der französischen Literatur; ein Theil der classischen Periode. Vor-gelesen und zu Sprechübungen benutzt wurden: les Précieuses ridicules und l'Avare von Molière, Theile aus Iphigénie von Racine, Education des filles und Stücke aus Télémaque von Fénelon, Briefe der Madame de Sévigné, Fabeln von Lafontaine, Caractères von Labruyère.

Sämmtliche Gegenstände werden in den zwei obersten Classen von Lehrerin und Schülerinnen in französischer Sprache behandelt.

## V. Englische Sprache.

VI. Classe a und b getrennt. Fräulein Mittelbach. Erster Theil von Gaspey's Grammatik bis zu den Beiwörtern. Die wichtigsten Gesetze über die Aussprache gründlich erklärt. Wörter und einfache Gedichte gelernt. Dictirübungen aus „Little Mary's Grammar.“ In New series second reading-book gelesen und übersetzt. Jede Parallelklasse 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Fräulein Mittelbach. Erster Theil von Gaspey's Grammatik bis zu den Vorwörtern. Wortlehre und weitere Erklärungen über die Aussprache. Als Erläuterung mündliche Beispiele von den Schülerinnen. Gedichte und Erzählungen zum Dictandoschreiben benutzt. New series second reading book durchgelesen und übersetzt. Sprechübungen durch Erklärung vorgezeigter Bilder und Beschreibung bekannter Vertikalfreien. Jede Parallelclasse 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Fräulein Mittelbach. Erster Theil von Gaspey's Grammatik bis zu den Bindewörtern. Kenntniß der Formenlehre, durch mündliche und schriftliche Beispiele von den Schülerinnen erläutert. Gedichte und Sprichwörter gelernt. Briefe und kleine Aufsätze abgefaßt. Im ersten Theil von Lüdecking's Lesebuch gelesen und übersetzt. Sprechübungen durch Spiele und freies Erzählen. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe, in zwei getrennten Abtheilungen. Fräulein Mittelbach. Erste Abtheilung. Der ganze erste Theil von Gaspey's Grammatik. Die Satzlehre eingehend durchgenommen. Briefe und Aufsätze in freier Form. Sprichwörter und Maximen gelernt. Gedichte in Prosa übertragen. Im zweiten Theil von Lüdecking's Lesebuch gelesen und das Gelesene erzählt. Sprechübungen.

Zweite Abtheilung. Zweiter Theil von Gaspey's Grammatik. Aufsätze und Briefe. Materialien von Georg Storme aus dem Deutschen in das Englische übersetzt. Musterstücke von Schiller, Göthe, Lessing, Klopstock und Herder deutsch dictirt, und von den Schülerinnen in englischer Sprache niedergeschrieben. König Lear von Shakespeare vorgelesen, von den Schülerinnen mündlich in das Englische übersetzt, und alsdann zu einem Aufsatz bearbeitet. Die Idiotismen der Sprache behandelt, und die Schülerinnen mit den bedeutendsten englischen Schriftstellern und deren vorzüglichsten Werken bekannt gemacht. Den zweiten Theil von Lüdecking's Lesebuch gelesen. Sprechübungen. Jede Abtheilung 2 Stunden wöchentlich.

## VI. Geographie.

III. Classe a und b getrennt. Kober. Entwicklung geographischer Begriffe. Heimathkunde: Stadt und Kreis Karlsruhe. Jede Parallelclasse 1 Stunde wöchentlich.

IV. Classe a und b getrennt. Peter. Das Großherzogthum Baden nach der Vaterlandskunde von Pflüger. Jede Parallelclasse 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b getrennt. Peter. Grundzüge der Geographie und allgemeine Uebersicht der 5 Erdtheile, nach der Schulgeographie von G. v. Seydlitz. Jede Parallelclasse 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. Peter. Wiederholung und Erweiterung des in Classe V. Gelernten. Specielle Beschreibung der einzelnen Länder Deutschlands nach demselben Lehrbuch. Kartenzichnen. Jede Parallelclasse 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Peter. Specielle Beschreibung der einzelnen Länder Europa's, nach demselben Lehrbuch. Kartenzichnen. Jede Parallelclasse 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Peter. Asien, Afrika, Amerika und Australien, nach demselben Lehrbuch, mit Benutzung der geographischen Charakterbilder von Berthelt. 2 Stunden wöchentlich.

## VII. Geschichte.

VI. Classe a und b getrennt. Specht. Alte Geschichte bis Augustus, nach der Weltgeschichte in Biographiceen von Spieß und Berlet, 1. Cursus. Jede Parallelclasse 1 Stunde wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Specht. Mittlere Geschichte und neue Geschichte bis zur französischen Revolution, nach demselben Lehrbuch. Jede Parallelclasse 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Specht. Das in Classe VII. Gelernte wurde wiederholt und concentrisch erweitert bis zum Zeitalter

Ludwig's XIV., nach demselben Lehrbuch, 2. Cursus.  
2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Specht. Geschichte der alten Welt und  
des Mittelalters bis zu Mohammed, nach Weber's Weltgeschichte.  
2 Stunden wöchentlich.

### VIII. Naturgeschichte.

I. Classe. Müller. Anschauungsunterricht. 1 Stunde  
wöchentlich.

II. Classe. Müller. Anschauliche Besprechung  
wichtiger Pflanzen, einiger Hausthiere und Mineralien.  
1 Stunde wöchentlich.

III. Classe a und b getrennt. Reinmuth. Im  
Sommerhalbjahr: Betrachtung wichtiger Pflanzen der Um-  
gegend. Im Winterhalbjahr: Allgemeines über das Thier-  
reich, mit besonderer Berücksichtigung der Hausthiere. Jede  
Parallelklasse 1 Stunde wöchentlich.

IV. Classe a und b getrennt. Reinmuth. Im  
Sommerhalbjahr: Betrachtung und Beschreibung von Pflanzen.  
Im Winterhalbjahr: Beschreibung einzelner Repräsentanten  
von Thierfamilien mit Benutzung von Abbildungen. Jede  
Parallelklasse 1 Stunde wöchentlich.

V. Classe a und b getrennt. Klumpp. Im Sommer:  
Beschreibung einer Anzahl Blütenpflanzen als Repräsentanten  
der wichtigsten Pflanzenfamilien. Im Winter: Beschreibung  
von Säugethieren und Vögeln in der Weise, daß die ein-  
heimischen Thiere mehr Berücksichtigung fanden, die ausländischen  
sich vergleichungsweise jenen angeschlossen. Jede Parallelklasse  
1 Stunde wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. Klumpp. Im Sommer:  
Beschreibung wildwachsender Blütenpflanzen aus der Um-  
gebung. Allgemeines über die drei Reiche. Im Winter: die  
Reptilien, Amphibien und Fische, nach Schilling's Schulnatur-  
geschichte und mit Benutzung eines Wandbilderatlasses. Jede  
Parallelklasse 1 Stunde wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Klumpp. Im Sommer: allgemeine Botanik. Beschreibung und Vergleichung wildwachsender Blüthpflanzen. Eintheilung derselben nach dem Linne'schen Pflanzensystem. Im Winterhalbjahr: Erweiterung des in Classe V. Gelernten, mit besonderer Berücksichtigung der Vögel, nach Schilling's Schulnaturgeschichte. Mineralogie: Kenntniß der wichtigsten Steine und Erdbarten, der Salze, Metalle und brennbaren Mineralien, unter steter Hinweisung auf ihre Verwendung. Beim Unterricht wurde die der Anstalt gehörige Mineraliensammlung benutzt. Jede Parallelcasse 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Bublinger. Im Sommerhalbjahr: der Unterricht in der allgemeinen und beschreibenden Botanik wurde fortgesetzt. Das natürliche und künstliche Pflanzensystem.

Im Winterhalbjahr: das Wichtigste über den Bau und die Verrichtungen des menschlichen Körpers. Die Wirbelthiere und wirbellosen Thiere, nach Schilling's Schulnaturgeschichte. Benützung verschiedener Abbildungen. 2 Stunden wöchentlich.

### IX. Naturlehre.

VII. Classe a und b getrennt. Moßdorff. Nach Scholl's Naturlehre, mit Anschauung: von den allgemeinen Eigenschaften der Körper bis zum Pendel incl. Jede Parallelcasse 1 Stunde wöchentlich.

VIII. Classe. Moßdorff. Nach demselben Lehrbuch, mit Anschauung: von dem Gleichgewicht und der Bewegung tropfbarer Flüssigkeiten bis zum Schall incl. 1 Stunde wöchentlich.

IX. Classe. Moßdorff. Nach demselben Lehrbuch, mit Anschauung: von der Elektrizität bis zum Ende. — Immer im Anschluß an das vorhergehende Schuljahr. 1 Stunde wöchentlich.

## X. Rechnen.

I. Classe. Müller. Zu- und Abzählen der Zahlen 1—5 innerhalb des Zahlenkreises von 1—20, mit benannten und unbenannten Zahlen, mündlich und schriftlich. 3 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Müller. Das Zu- und Abzählen der Zahlen 1—10 innerhalb des Zahlenkreises von 1—100. Erweiterung des Zahlenkreises bis 1000. 3 Stunden wöchentlich.

III. Classe a und b getrennt. Klumpp. Das Vielfachen der Zahlen 1—10 mit den Zahlen 1—10. Das Theilen der Zahlen 1—100 durch die Zahlen 1—10. Erweiterung des Zahlenkreises bis 1000, später bis 10,000, unter stetem Ordnen nach den verschiedenen Zahlenordnungen. Zusammenzählen, Abziehen und Vielfachen der Zahlen innerhalb dieses Zahlenkreises. Kleinere Beispiele mündlich, größere schriftlich. Jede Parallelcasse 3 Stunden wöchentlich.

IV. Classe a und b getrennt. Reinmuth. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten Zahlen, in unbeschränktem Zahlenraum schriftlich und bis 1000 auch mündlich. Kenntniß der Münzen, Maße und Gewichte. Nach Löser's II. Heft. Jede Parallelcasse 3 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b getrennt. Bürkel. Kenntniß der Münzen, der neuen Maße und Gewichte. Reductionsaufgaben. Die vier Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen, mündlich und schriftlich. Meist nach Gruber's II. Stufe. Jede Parallelcasse 3 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. Buhlinger. Das Zerlegen der Zahlen in Factoren und das Auffuchen des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen. Bruchlehre: Erkenntniß der gemeinen und der Decimalbrüche; das Erweitern, Abkürzen und Gleichnamigmachen der Brüche. Zu-, Abzählen und Vielfachen der gemeinen und Decimalbrüche. Mündlich und schriftlich. Nach Gruber's III. Stufe. Jede Parallelcasse 3 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Buhlinger. Die vier Rechnungsarten mit gemeinen Brüchen und Decimal-

brüchen. Mündlich und schriftlich. Nach Gruber's III. Stufe. Jede Parallellasse 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Buhlinger. a. Rechnen. Zwei- und mehrgliedrige Zweifachrechnungen. Arbeits-, Zins- und Rabattrechnungen. Aufgaben verschiedenen Inhalts. Nach Gruber's IV. Stufe.

b. Formenlehre. Kenntniß der verschiedenen Linien, Winkel und der einfachen Figuren. Messen der Linien und Winkel. Das Nöthigste von der Berechnung der Flächen. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Buhlinger. a. Rechnen. Zwei- und mehrgliedrige Zweifachrechnungen; Zins-, Zeit- und Durchschnitts-, Rabatts-, Theilungs-, Gesellschafts-, Mischungs-, Zinseszins-, Agio-, Gewinn- und Verlustrechnungen. Nach Gruber's IV. und V. Stufe.

b. Formenlehre. Das in Classe VIII. Vorgekommene wiederholt und erweitert. Kenntniß der einfachen geometrischen Körper. Flächen- und Körperberechnungen, der Oberflächeninhalt der einfachen Körper. 2 Stunden wöchentlich.

Untere Abtheilung. Buchführung. Buhlinger. Erklärung der Bücher: Diemorial, Cassabuch, Hauptbuch und Waarenbuch. Geschäftsvorfälle wurden gegeben, die Bücher angelegt und abgeschlossen. 1 Stunde wöchentlich.

## XI. Schönschreiben.

II. Classe. Müller. 1 Stunde wöchentlich.

III. Classe a und b getrennt. Bürkel. Je 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe a und b getrennt. Bürkel. Je 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b getrennt. Kober. Je 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. Kober. Je 2 Stunden wöchentlich.

Von der III. Classe an außer der deutschen Schrift. Einübung der lateinischen. Taktischreibübungen zur Erzielung einer geläufigen Handschrift.

## XII. Gesang.

I. Classe. Müller. Stimm- und Gehörübungen. Kinderliedchen. 1 Stunde wöchentlich.

II. Classe. Müller. Stimm- und Gehörübungen. Einstimmige Lieder. 1 Stunde wöchentlich.

III. Classe a und b gemeinschaftlich. Reinmuth. Bezeichnung der Tonhöhe durch Ziffern. Uebungen im Unterscheiden gehörter Töne und im Treffen der mit Ziffern bezeichneten Töne. Uebungen im Zwei- und Dreitakt. Anwendung des Gelernten in einstimmigen Liedern. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe a und b gemeinschaftlich. Reinmuth. Bezeichnung der Töne durch Noten. Uebung der Dur-Tonleiter, sowie des Dreiklangs. Der  $\frac{4}{4}$  und  $\frac{6}{8}$  Takt. Anwendung des Gelernten in einstimmigen Liedern. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b gemeinschaftlich. K o b e. Kenntniß der Noten und Pausen. Vorübungen zum zweistimmigen Gesang. Ein- und zweistimmige rhythmische und melodische Uebungen mit Benutzung der Gesangschule von Albrecht, II. Stufe. Ein- und zweistimmige Lieder. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b gemeinschaftlich. K o b e. Erhöhung- und Erniedrigungszeichen. Vortragsbezeichnungen. Weitere ein- und zweistimmige rhythmische und melodische Uebungen. Gesangschule von Albrecht, II. Stufe. Ein- und zweistimmige Lieder. 1 Stunde wöchentlich.

VII. Classe a und b gemeinschaftlich. K o b e. Punktirte Noten. Pausen von geringerem Taktwerthe. Ein- und zweistimmige Treff- und Stimmübungen aus verschiedenen Tonarten. Gesangschule von Albrecht, III. Stufe, 1.—4. Abtheilung. Ausgewählte ein- und zweistimmige Lieder. 1 Stunde wöchentlich.

VIII. und IX. Classe. B u h l i n g e r. Die verschiedenen Dur- und einzelne Molltonarten; Treffübungen, ein-

zwei- und dreistimmige Uebungen in Dur und Moll, nach Albrecht's Gesangschule. Ein- und zweistimmige Lieder. 1 Stunde wöchentlich.

Choralgesang. K o b e. Die gebräuchlichen Melodien des badischen Gesangbuches wurden mit den evangelischen Schülerinnen der V. bis VIII. Classe geübt.

V. und VI. Classe gemeinschaftlich 1 Stunde wöchentlich.

VII. und VIII. Classe gemeinschaftlich 1 Stunde wöchentlich.

### XIII. Zeichnen.

V. Classe a und b getrennt. Roman. Zeichnen von geraden und gebogenen Linien. Zusammensetzung derselben zu einfachen ornamentalen Grundformen mit geometrischen Hilfslinien, nach Vorzeichnungen auf der Schultafel. Jede Parallelcasse 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. Roman. Fortsetzung vorstehender Uebungen. Zeichnen von stilisirten Blatt-, Blumen- und Gefäßformen mit geometrischen Hilfslinien, nach der Schultafel. Jede Parallelcasse 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Roman. Erweiterung der Aufgaben bis zur Entwicklung des Ornaments, nach Vorlagen im veränderten Maßstab und nach der Schultafel. Jede Parallelcasse 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Roman. Ornament-, Blumen-, Kopf- und Landschaftszeichnen nach Vorlagen, theilweise schattirt. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Roman. Ornament-, Blumen-, Kopf-, Landschafts- und Thierzeichnen mit vollständiger Licht- und Schattenwirkung, in Bleistift und Kreide. 2 Stunden wöchentlich.

### XIV. Weibliche Handarbeiten.

(Nach Schallensfeld'scher Methode.)

I. Classe. Fräulein D r a c h (leitende Lehrerin), Fräulein M o s s d o r f f, Fräulein H o y e r. Stricken: ein Uebungsstreifen und kleine Strümpfe. 4 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Fräulein Mosdorff (leitende Lehrerin), Fräulein Drach, Fräulein Hoyer, Fräulein Arnold. Stricken: Fortsetzung des Strumpfstrickens. 4 Stunden wöchentlich.

III. Classe a und b getrennt. Fräulein Mosdorff (leitende Lehrerin), Fräulein Drach, Fräulein Hoyer. Stricken: Kinderstrümpfe. Musterstricken durch Abwechseln rechter und linker Maschen. Jede Parallelclasse 4 Stunden wöchentlich.

IV. Classe a und b getrennt. Fräulein Walchner (leitende Lehrerin), Fräulein Mosdorff, Fräulein Drach. Stricken: selbstständiges Stricken größerer Kinderstrümpfe. Stricken sichter Muster und Anfertigen kleiner gestrickten Gegenstände. Jede Parallelclasse 4 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b getrennt. Fräulein Döring (leitende Lehrerin), Fräulein Walchner, Fräulein Mosdorff, Fräulein Drach, Fräulein Arnold. Häkeln: Erlernen der verschiedenen Maschenarten, Häkeln mit verschiedenen Farben und mit Perlen, Eintheilen der Muster in die Anzahl der Anschlagmaschen, Formen häkeln. Stricken: Erlernen der verschiedenen Zeichen- und Stüpfstiche an einem Stramintuche. Jede Parallelclasse 4 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. Fräulein Walchner (leitende Lehrerin), Fräulein Döring, Fräulein Mosdorff, Fräulein Drach, Fräulein Hoyer. Nähen: Erlernen der verschiedenen Nähstiche, Nähte, Säume und Falten, sowie des Kneppschauerähens, an Leinwand. Jede Parallelclasse 4 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Fräulein Döring (leitende Lehrerin), Fräulein Walchner, Fräulein Mosdorff, Fräulein Drach. Nähen: ein Mädchenhemd, mit Anwendung der in Classe VI. erlernten Nähstiche und Nähten. Filzstricken: Erlernen verschiedener Muster und Fernen. Jede Parallelclasse 4 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Fräulein Walchner (leitende Lehrerin), Fräulein Döring, Fräulein Mosdorff, Fräulein Hoyer. Sticken: Erlernen der Leinwand-, Köper-, Damaststosse und

des Stücke-Einsetzens. Nähen: Mädchenhemden. Filetstricken: Erlernen verschiedener Muster, des Ab- und Aufnehmens an Formen und des Filetausstopfens mit Garn. 4 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Erste Abtheilung. Fräulein Döring (leitende Lehrerin), Fräulein Walchner, Fräulein Moshdorff, Fräulein Hoyer. Stricken: Jersey und Stücke einstricken. Flicken: Erlernen der verschiedenen Arten Strickstopfe und Anwendung derselben an einem gestrickten Probestück. Zuschneiden und Nähen: ein Damenhemd. 4 Stunden wöchentlich.

Zweite Abtheilung. Fräulein Döring (leitende Lehrerin), Fräulein Walchner, Fräulein Hoyer. Weißsticken: Erlernen der verschiedenen Stücke. Maschinennähen. Point-lace. 4 Stunden wöchentlich.

In allen Classen Besprechung der Stoffe, Werkzeuge und Arbeiten, nach Anweisung der Methode.

#### XV. Turnen.

II. Classe. Müller. Leichte Frei- und Ordnungsübungen. Übungen am langen Schwungseil und an den schiefen Leitern. Turnspiele. 2 Stunden wöchentlich.

III. Classe a und b getrennt. Müller. Ordnungsübungen. Reihungen der Paare beim Gehen an und von Ort und beim Lauffschritt. Schwenzen und Umkreisen in den Paaren. Neigen. Freiübungen: Arm- und Beinübungen. Gehen mit Hopsen und Trittwechseln. Turnspiele. Leichte Übungen an Rundlauf, Streckschaukel und an den Leitern. Jede Parallelklasse 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe a und b getrennt. Kaller. Müller. Ordnungsübungen. Reihungen der Viererreihen beim Gehen an und von Ort und beim Lauffschritt. Kette im Kreis und Reihenauf- und abmarsch nach Lion. Neigen. Freiübungen: Arm-, Bein- und Rumpfübungen. Verschiedene Schrittartern. Schwerere Übungen an den Geräthen. Jede Parallelklasse 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b getrennt. Kaller. Ordnungsübungen: Reihungen mit Umzug an und von Ort und im Lauffschritt. Schwenkungen mit Zweier- und Viererreihen; Ziehen im Viereck mit Zweier- und Viererreihen. Reigen, Stabübungen. Geräteübungen: Hangelübungen an der wagrechten und schrägen Leiter. Hoch- und Weitspringen; Uebungen mit dem großen Schwungseil; Rundlauf. Jede Parallellasse 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. Kaller. Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der V. Classe. Reihungen in den Doppelpaaren während des Umzuges; Wechsel der Gang- und Hüpfarten nach Befehl; Stabübungen. Geräteübungen: Hangelübungen an der wagrechten und schrägen Leiter. Hoch- und Weitspringen; Uebungen mit dem großen Schwungseil; Rundlauf; Streckschaukel. Jede Parallellasse 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Kaller. Ordnungsübungen. Schwenken mit großen und kleinen Reihen, Schwenken um die ungleichnamige Führerin und um die Mitte. Reigen, Stabübungen. Geräteübungen: Hangeln, Hangeschwingen, Drehhangeln u. s. w. an der wagrechten Leiter; Hangelübungen an den schrägen Leitern; Uebungen an den senkrechten Stangen; Weitspringen, Sturmlauf, Rundlauf, Streckschaukeln. Jede Parallellasse 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Kaller. Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der VII. Classe. Nebenreihen und in Reihen. Setzen während des Umzuges in den Viererreihen im gewöhnlichen Gehen und im Lauffschritt. Wechsel von Gang- und Hüpfarten. Stabübungen. Geräteübungen: an den wagrechten und schrägen Leitern, senkrechten Stangen; Weitspringen, Sturmlauf, Rundlauf, Streckschaukeln. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Kaller. Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der VIII. Classe. Wechsel von Gang- und Hüpfarten in Form von Reigen. Geräteübungen: an wagrechten und schrägen Leitern, senkrechten Stangen; Sturmlauf, Rundlauf, Streckschaukeln. 2 Stunden wöchentlich.